

Karlsruhe**BNN +** Diskussion über Lüpertz-Werke

Viele neugierige Blicke und Angst um die Genesis-Kunst in Karlsruhe

Die Genesis-Kunst von Markus Lüpertz in der Karlsruher U-Bahn lösen nach der Enthüllung muntere, teils heftige Diskussionen aus. Auch Vandalismus ist Thema.



Kunstdiskussion am Bahnsteig: Die Genesis-Kunstwerke sorgten bei Passanten für jede Menge Gesprächsstoff. Hier das Werk „Die Locken einer Frau“ an der Station Marktplatz. Foto: Rake Hora

von **Rainer Obert**

30. Apr. 2023 | 14:32 Uhr

🕒 3 Minuten | 🔄 03. Mai 2023



Unerwartete Begegnung am unterirdischen Marktplatz-Bahnsteig. Der Mann dreht sich um, nochmal und nochmal. Mit dem Kunstwerk „Der Aufgang der Sonne“ von Markus Lüpertz hat er auf dem Weg zur Straßenbahn nicht gerechnet.



Umgedreht: Passanten sind mitunter überrascht von den großformatigen Genesis-Kunstwerken wie hier am Durlacher Tor. Foto: Rainer Obert

„Ich dachte erst, es wäre ein Bildschirm.“ Student Ammr Koundakji reagiert spontan: „Gefällt mir“, wertet der 30-jährige Syrer.

„Schwer verdaulicher“ Totenkopf

„Ein typischer Lüpertz. Man muss sich halt darauf einlassen“, meint Ernst Strehl, während er die erst tags zuvor enthüllte Keramik-Kunst mustert. Den Totenkopf findet er „schwer verdaulich“. „Aber über Kunst lässt sich ja bekanntlich nicht streiten“, fügt er augenzwinkernd an.





Ins Motiv vertieft: Viele Kunstfreunde waren am Samstag in der Karlsruher U-Strab unterwegs, um die „Schöpfung“ von Markus Lüpertz „persönlich“ kennenzulernen. Foto: Rake Hora

Nein, die insgesamt 14 an sieben U-Bahn-Stationen platzierten Werke der „Schöpfung“ steuere er heute nicht an. Als Karlsruher werde er sie früher oder später ohnehin vor Augen haben. Erstaunlich viele wollen nicht so lange warten.

Mehr zum Thema

[14 Kunstwerke](#)

Genesis von Markus Lüpertz ist jetzt in Karlsruher U-Bahn zu sehen – Ex-Kanzler Gerhard Schröder bei Enthüllung

BNN+ Meinung [Enthüllung in der U-Bahn](#)

Karlsruhes neues Genesis-Kunstwerk: Ein Geschenk und viele Fragen

Etwa Rudolf Lohner am Halt Durlacher Tor, der auf freie Bahn für ein Foto von „Die dreizehn Winde“ wartet. „Ich fotografiere alle, die schicke ich meinen Kindern, die nicht in Karlsruhe wohnen – wir sind alle kunstinteressiert.“

Kunstwerke leiten Gespräche zwischen Karlsruhern ein

Ihm fehle nur noch die Station Ettlinger Tor. Die unterirdische Kunstgalerie sei ja gut, „aber ich hatte jetzt schon vier Rolltreppen, die nicht funktioniert haben“. Direkt kommt er ins Gespräch mit Uwe Oetken.

Vandalismus-Befürchtungen der Kunstliebhaber

„Wissen Sie, was der Konstruktionsfehler ist?“ Über den Kunstwerken hätte Panzerglas gemusst, meint er. Diese Kunst habe ja immensen Wert – wenn Markus Lüpertz einmal tot sei, werde der ja wohl noch steigen. Eins ist aber klar: An Überwachungskameras mangelt es hier nicht. Laut dem [Verein „Karlsruhe Kunst erfahren“](#), der die Werke der Stadt sieben Jahre als Leihgabe überlässt, sind diese mehrere Millionen Euro wert.



Überlänge bei ersten Führungen: Viel länger als gedacht dauerten die Führungen von Kunsthistorikerin Chris Gerbing. Die Teilnehmer waren dennoch begeistert. Foto: Rainer Obert

Die ersten zwei [offiziellen Führungen](#) standen ebenfalls am Samstag an. Gerhard Maurer aus Graben-Neudorf ist ebenfalls mit dabei. Das sei eine Reise wert. „So lange sie noch nicht besprüht sind“, sagt er, wie auch seine Frau hoffend, dass dies nicht passiert.

„So was habe ich in meiner Laufbahn noch nicht erlebt.“

Chris Gerbing, Genesis-Kunstführerin

Die erste Gruppe kam gerade zurück, geführt von Kunsthistorikerin Chris Gerbing. Sie habe auch das erste Buch der Trilogie über das Genesis-Projekt geschrieben. Eigentlich seien eineinhalb Stunden für die Führung geplant gewesen. „Es wurden fast drei Stunden – so was habe ich in meiner Laufbahn noch nicht erlebt.“

Viele Fragen seien das eine, doch die Transfers der Gruppe mit den Bahnen unterschätze man gern. Der Zufriedenheit der Kunstfreunde tat die Überlänge offenbar keinen Abbruch. „Da verliert man sich in der Zeit“, sagt ein Teilnehmer.

Warnhinweise, damit niemand angefahren wird

Dazu kommt die enge Taktung der Bahnen, ständige Ein- und Ausfahrten, der Lärm unterbricht kurz die Ausführungen. So ganz wie in einer Galerie ist es eben nicht. Gerbing muss auch aufpassen, dass niemand in Kunstgenuss versunken an der Bahnsteigkante angefahren werden.





+5

„Markus Lüpertz hat einen riesengroßen Kosmos aufgespannt“, begrüßt sie die zweite Gruppe. Zwei Rolltreppen tiefer geht es los, vor „Die Gussform des Schmiedes (Das Feuer)“. Das „monumentale Alterswerke“ des 82-jährigen Künstlers wird verdeutlicht – die S5 nach Wörth fährt lautstark ein. Kurze Pause.

„Christliche Kunst“ wird vereinzelt angeprangert

Zurück zur Station Marktplatz. Dort sind gegen 16 Uhr scheinbar immer mehr Kunstinteressierte auf Genesis-Schau. Kunst-Diskussionen entstehen am Bahnsteig. „Christliche Kunst hat im öffentlichen Raum heute nichts mehr zu suchen“, meint eine Frau aufgebracht. Sie sei Lehrerin und „hasse das“.

Dann steigt sie in die Bahn. Ein Kunstfreund klinkt sich noch ein. „Das Werk ist doch viel weiter gefasst!“ Er ist wie vor den Kopf gestoßen. Über Kunst lässt sich streiten...

„Allein die Vorstellung ist ganz schlimm.“

Doris Wagner-Schickle, zu möglichem Vandalismus

Doris Wagner-Schickle hat die Beilage der Badischen Neuesten Nachrichten zum Kunstprojekt in der Hand, studiert ruhig das Werk „Die Locken einer Frau.“ Sie ist ganz begeistert. Und betont ebenfalls die Angst vor Vandalismus. „Allein die Vorstellung ist ganz schlimm.“ Irgendwie sei das auch „ein soziales Experiment“, meint ein Mann. Beide räumen dem Lüpertz-Tourismus zur „U-Galerie“ gute Chancen ein.

Mehr Information an Karlsruher Bahn-Haltepunkten

Und wo sind die Locken der Frau? Das können sich drei weitere danach aufs Werk blickende Kunstliebhaber nicht erklären. Außer dem Bildtitel ist ja keine Information am Ort. Doch es kommt noch was: Chris Gerbing hatte informiert, dass sie mit 14 näheren Erläuterungen beauftragt ist, die dann platziert werden – spätestens im Sommer.

Führungen

Führungen durch den Genesis-Zyklus von Markus Lüpertz sind bislang einmal im Monat an einem Sonntag geplant, jeweils ab 15 Uhr. Im Mai sind es zwei, buchbar über die Touristinfo Karlsruhe, www.karlsruhe-erleben.de, Telefon (0721) 602997580, Kostenpunkt 15 Euro.

[Karlsruhe](#) | [Karlsruhe-Stadt](#) | [Kunst](#) | [Tourismus](#) | [U-Bahn Karlsruhe](#)

Ähnliche Artikel



Kunst in der U-Bahn

Markus Lüpertz' Schöpfung im Karlsruher Untergrund ist vollständig

von Pascal Schütt

📖 2 Min.



BNN + Aufwändige Nachbearbeitung

Genesis in der U-Strab: Wie ein Fliesenleger die Karlsruher Schöpfungsgeschichte mitschrieb

von Ekart Kinkel

📖 2 Min.



BNN + Großer Bahnhof für 14 Arbeiten

Wie es zum Karlsruher Lüpertz-Zyklus in der U-Strab gekommen ist

von Wolfgang Voigt

📖 3 Min.



[Impressum](#) | [Datenschutzerklärung](#) | [AGB](#) | [Cookie-Einstellungen](#) | [Verträge kündigen](#) |



[Preisliste](#)

